

# Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

*Mitglied im Landesverband der Hörgeschädigten  
Thüringen e.V.  
und  
Der Paritätische Thüringen*



*Rot-Kreuz-Weg 1  
99817 Eisenach*

Tel.: 03691 / 21 02 23, Fax: 88 35 34 2  
E-Mail: [schwerhoerige-eisenach.info@web.de](mailto:schwerhoerige-eisenach.info@web.de)

**R u n d b r i e f N r . 6 2**

**April – Juni 2023**

# Inhalt

Vorwort	3
Kurzprotokoll der JHV vom 28.01.2023	4/5
Rückblick auf das Jahr 2022	6-8
Bilder zur JHV	9
Fasching im Eisenacher SHV	10-12
Einladung Sächsischer Hörtag in Leipzig am 22.04.2023	13
Schüler der Mefa bedanken sich für LBG-Kurs	14/15
Nachruf Helmut Heering	16
Aktuelles aus der Selbsthilfegruppe	17
Barrierefrei ist mehr als eine Rampe (Gruppeninterview)	18/19
Auf einen Blick	20/21
Wir gratulieren	22
Einladung zur Tagesfahrt am 24.08.2023	23
Strategieworkshop: Umsetzung Bundesteilhabegesetz (BHTG)	24-26
Einladung zum CI-Info-Tag am 03.06.2023 nach Erfurt	27
Positive und negative Erfahrungen mit CI	28-31
Eindrücke 16.01.23 (Gruppeninterview)	32
Diskussionsthema – Krankenkassen und HG	33-36
Thema 2023: Mit dem Cochlea-Implantat auf Reisen	37
Gemeinsamer Aktionstag mit Alexander Blume am 6. Mai 2023	38



Liebe Mitglieder,  
liebe Leser,

In den Monat März fallen der Frühlingsanfang und der Welttag des Glücks. Glück? Ist das ein kurzfristiges Hochgefühl oder eine eher auf lange Sicht angelegte Lebenszufriedenheit?

In wie weit kann man selber zum Glück beitragen? Manche Forscher argumentieren, es sei genetisch festgelegt, ob man ein Glas als halb voll oder als halb leer ansieht.

"Dein Glück hängt von den guten Gedanken ab, die du hast", meinte demgegenüber der römische Kaiser Marc Aurel.

Von Erich Kästner stammt das Zitat: „*Aus den Steinen, die dir in den Weg gelegt werden, kannst du was Schönes bauen.*“  
Deshalb blicken wir nach vorn.

In unserem aktuellen Rundbrief berichten wir wieder von den Aktivitäten im Verein und der Selbsthilfegruppe, laden ein zum Erfahrungsaustausch (Diskussionsthema, S. 33) und rufen auf mitzumachen (Mit dem CI auf Reisen, S. 37)

Wir laden ein zu unserem traditionellen Tagesausflug im August ins Neuseenland (S. 23) sowie nach Leipzig zum Sächsischen Hörtag (S.13) und nach Erfurt ins CI-Reha-Zentrum (S.27)

Interessierte Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

Sonnige und warme Frühlingstage  
wünscht Uta Lapp-Hirschfelder

**Kurzprotokoll über die Jahreshauptversammlung  
des Schwerhörigen-Vereins Eisenach e.V.  
am 28. Januar 2023 im Haus der Vereine, Rot-Kreuz-Weg 1,  
Eisenach**

anwesend: 19 Mitglieder  
          3 Gäste  
Beginn: 14.30 Uhr,  
Ende: 16.00 Uhr

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Geburtstagsgratulation und Ehrungen
2. Wahl des Versammlungsleiters
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung,  
Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
4. Bericht des Vorstandes für das Jahr 2022
5. Finanzbericht der Schatzmeisterin für das Jahr 2022
6. Bericht der Rechnungsprüfer über die Kassenprüfungen 2022
7. Aussprache zu den Berichten (Diskussion)
8. Beschlussfassung über die Berichte des Vorstandes und der  
Rechnungsprüfer und Beitragsfestlegung für das Jahr 2023
9. Entlastung des Vorstandes
10. Sonstige
11. Schlusswort

**1. Begrüßung**

Der Vorstand (Uta Lapp-Hirschfelder) begrüßt die Anwesenden, Gratulation der Geburtstagskinder (u.a. Babette Ludwig zum 85.), Ehrung für Jubilare (u.a. Gerhard Schierl 50 Jahre, Veronika Kielemann 15 Jahre)  
Begrüßung neue Mitglieder (Roland Krauß, Gisela Vehring, Lotti Schima)  
Eröffnung der Jahreshauptversammlung  
Jens Elschner, Vorsitzender des LV der Hörgeschädigten, begrüßt die Anwesenden. Da er nach der Pause die JHV verlassen muss, bittet er ums Wort. Er würdigt die Arbeit des Vereins in Eisenach und stellt die Vorhaben des LV 2023 vor.

**2. Wahl des Versammlungsleiters**

Als Versammlungsleiter wird Uta Lapp vorgeschlagen und einstimmig durch die Anwesenden bestätigt

**3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit**

Die Einladung und Tagesordnung wurden den Mitgliedern form- und fristgemäß nach §5 der Satzung zugeleitet. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

(17 von 40 Mitgliedern sind anwesend) Anmerkung: 2 Mitglieder kamen später.  
Die ausliegende Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

#### **4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes für 2022**

Die Vorsitzende gibt den Geschäftsbericht des Vorstandes für 2022 bekannt (dem Protokoll als Anlage beigelegt)

#### **5. Bericht der Schatzmeisterin**

Die Schatzmeisterin Martina Dornberger trägt den Geschäftsbericht 2022 in Kurzfassung vor und erläutert die Finanzen des Jahres 2022 (siehe Anlage)

#### **6. Bericht der Kassenprüfer**

Marita Degenhardt bestätigt die Buchführung. Alle Ein- und Ausgaben sind übersichtlich und ordnungsgemäß belegt, es sind keine Unstimmigkeiten festzustellen. (Bericht als Anlage beigelegt)

#### **7. Aussprache zu den Berichten**

Es gibt keine Ergänzungen, Änderungen, Hinweise seitens der Anwesenden.

#### **8. Beschlussfassung über die Berichte des Vorstandes und Beitragsfestlegung für das Jahr 2024**

Rechenschaftsbericht: einstimmige Bestätigung der anwesenden Mitglieder

Finanzbericht: einstimmige Bestätigung

Der Vorschlag, den bisherigen Jahresbeitrag von 36,00 € nicht zu erhöhen, wurde einstimmig angenommen.

#### **9. Entlastung des Vorstandes**

Einstimmige Entlastung durch die anwesenden Mitglieder

Die Vorsitzende dankt dem Vorstand und den Rechnungsprüfern.

#### **10. Sonstiges und Schlusswort**

Die Vorsitzende gibt einen Ausblick auf Aktivitäten und Vorhaben 2023. Sie dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme sowie ihre große Aufmerksamkeit und beendet den offiziellen Teil der JHV. (Der Vorstand steht nach dem offiziellen Teil für weitere Hinweise und Gespräche zur Verfügung)

Eisenach, 28.01. 2023  
Uta Lapp-Hirschfelder

## Ein Rückblick auf das Jahr 2022

Nach der Corona-Pandemie haben im Jahr 2022 der Krieg in der Ukraine, Energiepreise, Inflation und Klimawandel das persönliche und öffentliche Leben beeinflusst.

Zur **JHV** im Januar 2022 wurde gewählt: Der alte Vorstand ist auch der neue, hinzugekommen ist Herbert Hirschfelder als Schriftführer, womit der Vorstand nun wieder komplett ist. Vom Vorstand wurden Traude Bätzel und Uli Hänel zu Beisitzern berufen. Ebenfalls wiedergewählt wurden die beiden Kassenprüfer Marita Degenhardt und Rudi Bomberg.

Die närrische Monatsversammlung **am 26. Februar** war immer noch beeinflusst durch Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen.

Angesichts des Überfalls Russlands auf die Ukraine am 24. Februar überwogen leise nachdenkliche Töne und Gespräche.

Zur MV am **19. März** konnte der neue Rundbrief (**RB 58**) ausgegeben werden. Außerdem stimmten wir uns ein auf den Sommergewinn.

Herr Glöckner informierte zur MV am **23. April** über Notrufsysteme.

Erika Hermanns berichtete am **28. Mai** über den Einsatz in der ungarischen Partnerstadt nahe zur ukrainischen Stadt Mukatschewo.

Nach einem gemeinsamen Kinobesuch („Schmetterlinge im Ohr“) stand das Tabuthema Schwerhörigkeit im Mittelpunkt der MV am **18. Juni**.

Außerdem wurde der neue Rundbrief (**RB 59**) verteilt.

Ohne Impfnachweis und Maskenpflicht fand am **28. Juni** das traditionelle Sommerfest des Paritätischen Thüringen in Neudietendorf statt.

Die MV am **23. Juli** fand als offenes Treffen statt, u.a. mit Informationen zur bevorstehenden Tagesfahrt.

Die Busfahrt am **18. August** führte uns zur Documenta nach Kassel, wo wir am Nachmittag vom dortigen Schwerhörigen-Verein zu einem herzlichen Wiedersehen empfangen wurden.

Zu Gast am **24. September** war Fred Oschetzki mit seinem Blindenführhund. Nicht-sehen-können und Nicht-hören-können: beides sind Sinnesbehinderungen.

Am **22. Oktober** stellten Frau Dr. Keßler und Herr Briesge die Medizinische Fachschule vor, zu der es seit einigen Jahren Kontakte gibt. Gebärdet wurde zur MV am **26. November**.

Mit Veronika, Manfred, Gerhard und Roland (und ganz neu Lotti und Werner) haben wir gebärdende und gehörlose Mitglieder im Verein. Die **Weihnachtsfeier am 17. Dezember** war ein gelungener festlicher Abschluss zum Jahresende. Der Auftritt der Schüler im weihnachtlich dekorierten Raum, die traditionelle Weihnachtstüte mit dem aktuellen Rundbrief (**RB 61**) und Präsenten des Vereins sorgten für lächelnde Gesichter. Ein ganz großes Dankeschön allen Beteiligten und den fleißigen Helfern!

Regelmäßig am Freitag vor der Monatsversammlung traf und trifft sich eine kleine Gruppe mit Herrn Glöckner zum **BAGSO**. Wir tauschen uns aus über den Umgang mit Computer, Laptop und Handy. Die Themen werden von den Teilnehmern bestimmt.

Beliebt sind die Treffen in der Flotten Kugel. Gekegelt mit anschließendem gemeinsamen Essen wurde am **12.01., 09.02., 02.03., 13.04., 11.05., 08.06., 13.07., 07.09., 12.10. und am 07.12.**

Zum monatlichen Hörcafé im Nachbarschaftszentrum trafen sich Interessierte am **20.01., 17.02., 17.03., 21.04., 19.05., 23.06., 21.07., 22.09., 20.10. und am 17.11.22**

Auch der Vorstand traf sich monatlich zur Beratung und Vorbereitung der Monatsversammlungen (**17.01., 21.02., 14.03., 13.04., 16.05., 13.06., 18.07., 21.09., 17.10., 21.11. und am 01.12.**) Eine große Ehre und Anerkennung der geleisteten Arbeit war die Teilnahme an der Ehrenamtsgala des Wartburgkreises in Leimbach am **10. November**.

Die SHG „Hören mit CI“ traf sich am **10.01. und 07.03.** im Nachbarschaftszentrum. Am **06.05.** organisierte Fam. Schmidt einen Bildungs- und Begegnungstag in Empfertshausen. Mangels Räumlichkeit wurde das Treffen am **04.07.** in den Biergarten der „Kartoffel“ verlegt, natürlich hatten wir die Technik dabei. Am **14.11.** konnten wir uns mit Gästen der Weimarer CI-Gruppe im Versammlungsraum im Rot-Kreuz-Weg über Technik austauschen.

### **Weitere Aktivitäten:**

Wir nahmen am **08.09.** mit unserem Informationsstand an der **Gesundheitsmesse** im Rahmen der Seniorenwoche teil.

Am **18. Oktober** fand in Bad Salzungen ein gut besuchtes Treffen der SHG und Vereine des Wartburgkreises, einschließlich der zurückgekreisten Stadt Eisenach, statt.

Uta nahm für die SHG am **Runden Tisch der DHS am 20. Mai** in Bad Salzschlirf teil, Martina vertrat unsere Gruppe im August (5.-7.8.) beim **MED-EL Technik-Workshop** in Fulda und mit Herberts Hilfe konnte am Rande des Treffens der **Internationalen Schwerhörigen-seelsorge** im September in Eisenach bei einer Vor-Ort-Besichtigung im Nachbarschaftszentrum festgestellt werden, dass der Einbau einer induktiven Höranlage problemlos möglich sei.

Die ehrenamtlich geführte **Beratungsstelle** ist dienstags und mittwochs besetzt. Martina, Uta und Erhard versehen hier regelmäßig den Dienst. Außer von Ratsuchenden wird diese Zeit auch von Mitgliedern zu Anfragen oder einfach auf einen Schwatz genutzt.

An dieser Stelle möchte ich Danke sagen: Das **GFAW** bewilligte uns wieder die finanzielle Förderung der Beratungsstelle, ebenso beteiligte sich der **WAK** daran. Der **Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek)** fördert die SHG „Hören mit CI“. Von der Stadt (OB Katja Wolf) erhielt der Verein zum Jahresende eine 50,00 € Spende. Die Wartburg **Sparkasse** spendete dem Verein 1.000,00 € für die Umsetzung des Vorhabens einer Induktiven Höranlage im Nachbarschaftszentrum. Danke auch dem **DRK** und dem **Nachbarschaftszentrum** für die Nutzung der Räumlichkeiten zu unseren Versammlungen und Treffen. Ein großes **Dankeschön an den Vorstand** (Uta, Erhard, Martina, Klaus und Herbert sowie Traude und Uli als Beisitzer) für seine kontinuierliche und zuverlässige Arbeit, **Ilona** für ihre Mitarbeit am Rundbrief und der **Diakopie** für dessen den Druck.

***Und ein großes Dankeschön allen Mitglieder, die uns durch ein Lächeln und Dankeschön motivieren und Mut machen, die durch eine Spende den Verein unterstützt haben oder selbst aktiv geworden sind.***

Uta Lapp-Hirschfelder







## **Fasching im Eisenacher Schwerhörigen-Verein**

Wenn der Winter ein paar Monate gedauert hat und wenn die Nachrichten allzu viel Bedenkliches berichten, dann ist für viele Menschen hierzulande die Karnevals-Zeit eine willkommene Abwechslung.

Die „Fünfte Jahreszeit“ mit ihren Tagen offiziell erlaubter Albernheit hatte am 18. Februar auch unseren Verein mitgerissen – wir feierten gemeinsam Fasching.

Im Vereinsraum hatten die fleißigen Helfer mit viel Liebe, Mühe und Geschick Tische und Wände faschingsmäßig geschmückt und alles toll vorbereitet.

Dann trafen nach und nach die Vereinsmitglieder und Gäste ein, die sich in unterschiedlichster Weise bunt, glitzernd, originell und lustig ausstaffiert hatten.

Doch wie konnte es anders sein? Die allerbeste Idee hatte wieder Veronika: Ein Sträfling in gestreifter voller Montur, sogar mit Handschellen und Fußfessel – lebensecht und von uns allen absolut bewundert!

Ganz anders toll dagegen, ganz seriös, erschien MyLord Herbert im Hochzeitsanzug und mit Stock und Zylinder. Die Blicke richteten sich auf ihn ...

Und Renate trug am Kostüm blinkende, auffällige Plaketten, die sie auf Karnevalsveranstaltungen, an denen sie früher mit Helmut teilgenommen hat, erstanden hatte.

Diese Drei erhielten dann unter Beifall auch den ersten, zweiten und dritten Preis. Überreicht von der schillernd langhaarigen Uta.

Bei Kaffee und Kuchen gab es dann gemütliche Gespräche. Dabei hatten auch diejenigen sichtlich Freude, die sich lebhaft mit Gebärdensprache unterhalten konnten.

Zwischendurch brachten uns einige lustige Büttenreden zum Lachen. Wer wollte, konnte seine Stimmung mit den herumgereichten „Spaßmacher-Fläschchen“ noch weiter verbessern.

Erfreulicherweise war auch der immer beliebte Alleinunterhalter namens Heinzchen wieder zu uns gekommen, um uns mit Keyboard, Akkordeon und Gesang stimmungsvoll zu unterhalten. Sogar zum Tanzen hatte der Rhythmus Einige gelockt.

Ein großes Dankeschön an Heinzchen!!!

So verging schnell die Zeit bis zum Abend.

Für den Abschluss hatten die unermüdlichen Helfer appetitlich belegte Brote vorbereitet, die sie zu einem verlockenden Buffet aufbauten. Das, wie auch die sowieso zur Verfügung stehenden verschiedensten Getränke, fanden begeisterten Zuspruch.

So ging ein schöner Faschings-Nachmittag zu Ende.

Und JETZT, ein paar Tage später, versäumen wir nicht, wieder mit realistischem Blick auf die Dinge in der Welt zu schauen ...

Beate Hennig



**Sebastian Hermann**

Filialleiter

Hörgeräteakustikmeister

**Susanne  
Schandock  
Sarah Becker**

pro optik Augenoptik Fachgeschäft GmbH

Alexanderstraße 10a · 99817 Eisenach

Telefon 0 36 91 / 88 302 30 · Fax 88 302 31

E-Mail: [hak.eisenach@prooptik.de](mailto:hak.eisenach@prooptik.de)

[www.pro-hoeren.de](http://www.pro-hoeren.de)

## **Einladung zum 11. Sächsischen Hörtag am 22.04.2023 in Leipzig**

Ende April eines jeden Jahres erinnert der „Internationale Tag des Lärms“ an die Folgen von Lärm, d.h. an Hörschädigungen. Traditionell lädt der LV Sachsen an diesem Wochenende zu einem Fachtag ins Universitätsklinikum Leipzig, Haus1 ein. (CI-Zentrum, Liebigstraße 10-14, 04103 Leipzig)

Folgender Programmablauf ist vorgesehen:

- 10:00 Begrüßung und Eröffnung (Prof. Fuchs, Dr. Müller)
- 10:15 Referat 1: Schwindel und Schwerhörigkeit
- 11:00 Referat 2: Psychologische Sicht auf Schwindel/  
Schwerhörigkeit
- 11:20 Operative Behandlung bei Mittelohrschwerhörigkeit
- 12:00 Mittagspause und Besuch Aussteller Stände, Besuch  
des CI-Zentrums (Mittagessen incl. Tagungsgetränk  
5 €)
- 13:15 Beethovens Taubheit (Prof. Fuchs, Uni Leipzig)
- 13:45 Aussteller präsentieren ihre Produkte/ Neuheiten
- 14:00 Kaffeepause
- 15:00 Podiumsdiskussion mit Ausstellern und Referenten
- 16:00 Schlusswort Dr. Müller

Anmelde-Formulare über Uta Lapp [uta.lapp@gmx.de](mailto:uta.lapp@gmx.de) oder in der Beratungsstelle. Anmeldung bitte bis 12.04.2023

**Achtung! Da am 22.4. auch MV des Schwerhörigen-Vereins ist, planen wir zweigleisig. Diejenigen, die mit nach Leipzig möchten melden sich umgehend beim Vorstand, damit wir eine Gruppen-Fahrt organisieren können. (Abfahrt Eisenach 7:13 Uhr, Rückfahrt 17:19 Uhr ab Leipzig, Ankunft Eisenach: 19:49 Uhr) Alle anderen treffen sich zu einem offenen Erfahrungsaustausch bei Kaffee und Kuchen im Rot-Kreuz-Weg.**

## Gebärdenunterricht

Endlich war es soweit. Am 18.11.2022 durften wir Erzieher 20 des SBSZ „Heinrich Erhardt“ Frau Lapp in unseren Räumlichkeiten begrüßen.

Dank Corona mussten wir fast 2 Jahre auf ein Wiedersehen mit Frau Lapp warten.

Frau Lapp war dieses Mal mit einem Lehrauftrag bei uns. Sie war so lieb, uns angehenden Erziehern und Erzieherinnen einen Crashkurs in LBG (Lautsprach-begleitende Gebärden) zu geben. Hierfür brachte Sie uns als erstes das Gebärden Alphabet näher. Dies war für uns streckenweise recht schwierig. So hatten wir unsere Hände und Finger noch nie bewegen müssen. Aber wir gaben nicht auf. Am Ende konnte jeder von uns seinen Namen gebärden. Was waren wir stolz!

Und schon ging es weiter. Frau Lapp schaffte es in kurzer Zeit uns so weit zu unterrichten, dass wir am Ende sogar kurze Dialoge miteinander führen konnten. Das hätten wir bei Unterrichtsbeginn niemals von uns erwartet. Wir haben wir sehr viel Neues gelernt und sind Frau Lapp dafür sehr dankbar.

Erzieher 20

---

**GEERS** GUTES HÖREN

Alisa Meier  
Hörakustikmeisterin  
Fachgeschäftsleitung  
[Alisa.Meier@geers.de](mailto:Alisa.Meier@geers.de)

im Marktkaufcenter  
Mühlhäuserstr. 110  
99817 Eisenach  
03691 721419



**Nachruf für Helmut Heering  
Langjähriges Mitglied und Schatzmeister sowie  
Stellvertretender Vorsitzender des Schwerhörigen-Vereins  
Eisenach e.V.**



Am 10. Dezember 2022 erreichte uns die traurige Nachricht, dass Helmut Heering im Alter von 84 Jahren verstorben ist. Mit ihm verliert der Verein einen Freund und Wegbegleiter, der die Vereinsgeschichte maßgeblich mit geprägt hat. Helmut Heering war seit Januar 1997 Mitglied im Schwerhörigen-Verein Eisenach. 1999 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, zwei Jahre später zum Schatzmeister. Innerhalb des Vereins leitete Helmut Heering die Selbsthilfegruppe Tinnitus. In der Beratungsstelle stand er viele Jahre lang Rat suchenden Betroffenen und Mitbürgern zur Verfügung und konnte in vielen Fällen weiterhelfen.

Wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.



## *Aktuelles aus der SHG - Selbsthilfegruppe*

Uta hatte beim Treffen der Selbsthilfegruppen (SHG) des Wartburgkreises die Anfrage bekommen, die Bedarfe hörbehinderter Menschen bei einem Treffen mit Frau Unkart-Schmidt (WAK-Sozialamt) und Frau Briechle (hauptamtliche Bürger- und Behindertenbeauftragte des WAK) festzustellen. Dabei sollten Bürger des ganzen Wartburgkreises zu Wort kommen. Daher bot sich ein Treffen mit der SHG an, deren Teilnehmer einen weiten Einzugsbereich im Wartburgkreis haben, Dazu trafen sich im Januar 18 Teilnehmer aus dem Kreis. Gäste waren mehrere Gehörlose (u. a. Rudi Sailer, früher München, jetzt Behringen), der sich im Deutschen Gehörlosen-Bund (DGB) engagiert und derzeit als Vorsitzender des Netzwerks der Gehörlosen-Stadtverbände wirkt. Dazu kamen die zwei Referentinnen, zwei Gebärdens- und eine Schriftdolmetscherin – der Versammlungsraum im Rot-Kreuz-Weg war gut gefüllt. Thema war die Umsetzung der Barrierefreiheit gemäß der UN-Behindertenkonvention im Wartburgkreis. Frau Unkart-Schmidt und Frau Briechle erhielten Informationen aus erster Hand, es kam zu einem regen Erfahrungs- und Gedankenaustausch, den wir bei Gelegenheit im Rahmen einer Monatsversammlung weiterführen möchten. Die Pressemitteilung dazu erschien unter wechselnden Titeln: „Schwerhörigkeit ist nicht sichtbar“ und „Barrierefreiheit ist mehr als eine Rampe“. Er wurde in der Tageszeitung und im Wochenendblatt „Allgemeiner Anzeiger“ veröffentlicht und ist auch in der Februar-Ausgabe des Kreisjournals zu finden (siehe nachfolgende Seiten).

Im März war unser Gruppentreffen dem Erfahrungsaustausch gewidmet. Volker Gerlach schrieb dazu einen Bericht (siehe Seiten 28-30).

Bei unserem Treffen am 15. Mai erwarten wir den Besuch von Hörakustiker Reichardt, der das Hörimplantate-Zentrum in Meiningen vorstellt; am 3. Juni sind wir eingeladen, das CI-Zentrum in Erfurt anschauen (siehe Seite 27).

Herbert Hirschfelder

## **Barrierefrei ist mehr als eine Rampe (Fokusgruppen-Interview vom 16. Januar 2023)**

**Zu Gast beim Schwerhörigen-Verein Eisenach e. V.** waren Mitte Januar die Behindertenbeauftragte des Wartburgkreises, Nicole Briechle und die Sozialplanerin des Wartburgkreises, Carina Unkart-Schmidt. Beide führten ein Gruppeninterview mit Betroffenen um herauszufinden, was Menschen mit Hörbehinderung in verschiedenen Lebensbereichen für eine gute und gelungene Teilhabe im Wartburgkreis brauchen. Dieses und weitere Interviews mit anderen Fokusgruppen bilden den nächsten Schritt auf dem Weg zu einem Maßnahmenplan des Wartburgkreises zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Begleitet wurde das Treffen von einer Schriftdolmetscherin, die das Gesagte sofort in Schrift umwandelte, zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen und jeder Menge Technik.

**Nahezu 20 Betroffene waren der Einladung gefolgt und berichteten** aus ihrem Alltag. Anhand der vielen Beispiele wurde schnell klar: in allen Lebensbereichen stoßen Menschen mit Hörbehinderung tagein tagaus auf enorme Kommunikationsbarrieren. „Ich bin schon zweimal in der Bibliothek eingeschlossen worden, weil ich die akustische Durchsage der Schließung nicht gehört habe,“ berichtet ein Mann. Aufgrund der „Unsichtbarkeit“ der Beeinträchtigung fehle in der Gesellschaft oft das Verständnis für die Hürden von Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen. Barrierefreiheit sei eben mehr als das Vorhandensein einer Rampe. Die meisten Menschen wüssten nicht, dass selbst die Verschriftlichung der Deutschen Lautsprache für einen Großteil der gehörlosen Menschen eine enorme Schwierigkeit darstellt. Denn die Deutsche Gebärdensprache bedient sich einer ganz anderen Grammatik.

„Ein normales Buch zu lesen, ist für mich, als wenn ich ein englisches Buch lesen müsste,“ vergleicht eine Betroffene. Ihre Muttersprache, die Deutsche Gebärdensprache, könne sie in der Regel nur mit anderen Gehörlosen sprechen. Von allen lautsprachlichen Kommunikationen bleibe sie ausgeschlossen. Dieser Ausschluss aus der sprechenden Gesellschaft hat gravierende seelische Folgen, waren sich die Besucher einig. Nicht mit anderen kommunizieren zu können, grenze aus und verstärke das Gefühl der Isolation.

„Genau deswegen ist es wichtig, den Betroffenen zuzuhören. Dieses Gewicht der seelischen Folgen ist durch die Befragung auch für mich neu dazugekommen,“ so Carina Unkart-Schmidt. Sie hatte vor zwei Jahren bereits die erste Befragung zum Thema Barrierefreiheit im Wartburgkreis durchgeführt.

„Natürlich hatte ich bei den damaligen Experteninterviews auch Fachleute aus dem Bereich Hörbehinderung befragt. Schon damals spiegelte sich die immense Benachteiligung hörbehinderter Menschen in den Ergebnissen wider. Aber nur die Ergänzung durch die Betroffenen-Sicht vervollständigt das Bild und macht das ganze Ausmaß der seelischen Belastung aufgrund der Ausgrenzung deutlich,“ so ihr Fazit.

Auch Nicole Briechle, die kommunale Beauftragte für Menschen mit Behinderung des Wartburgkreises zeigte sich beeindruckt von der Größenordnung der Kommunikationsbarrieren. Daher gilt ihr Aufruf allen Interessierten, sich am Prozess der Maßnahmenentwicklung zu beteiligen. „Wir brauchen dringend die Stimmen der Betroffenen, um passgenaue Maßnahmen zu entwickeln,“ so ihr Appell.

Wer an einer Mitarbeit interessiert ist, kann sich gern an die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen des Wartburgkreises, Nicole Briechle, telefonisch unter 03695 615115 oder per E-Mail an [buergerbeauftragte@wartburgkreis.de](mailto:buergerbeauftragte@wartburgkreis.de), werden.

*(Quelle: Kreisjournal 2023, Februar, Seite 3)*

# Auf einen Blick

## April 2023

12. Mi	17:30 Uhr	Kegeln für Alle in der „Flotten Kugel“ ab 17:30 Uhr	Grimmelgasse 2
20. Do	14:30 Uhr	Hörcafé für Alle mit offener Beratung	Nachbarschaftstreff Goethestr. 10a
21. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
<b>22. Sa.</b>	<b>14:00 Uhr</b>	<b>Erfahrungsaustausch</b>	<b>Rot-Kreuz-Weg 1</b>
<b>22. Sa.</b>	<b>Einladung</b>	<b>Sächsischer Hörtag in Leipzig (Ablauf siehe Seite 13)</b>	

## Mai 2023

10. Mi.	17:30 Uhr	Kegeln für Alle in der „Flotten Kugel“ ab 17:30 Uhr	Grimmelgasse 2
		<b>Das Hörcafé für Alle am 16.05. entfällt wegen dem Feiertag!</b>	
19. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
<b>20. Sa.</b>	<b>14:00 Uhr</b>	<b>Monatsversammlung</b>	<b>Rot-Kreuz-Weg 1</b>

## Juni 2023

### **03. Sa. CI-SHG und Interessierte: Treffen in Erfurt (Ablauf siehe Seite 27)**

07. Mi.	17:30 Uhr	Kegeln für Alle in der „Flotten Kugel“ ab 17:30	Grimmelgasse 2
Do. 15.	14:30 Uhr	Hörcafé für Alle mit offener Beratung	Nachbarschaftstreff Goethestr. 10a
16. Fr.	17:00 Uhr	Projekt „BAGSO“	Rot-Kreuz-Weg 1
<b>17 Sa.</b>	<b>14:00 Uhr</b>	<b>Monatsversammlung</b>	<b>Rot-Kreuz-Weg 1</b>

Das Sommerfest des Paritätischen findet am Dienstag, 04. Juli 2023 in Neudietendorf statt!

*Bei den Hörcafé-Nachmittagen sind Ansprechpartner zu Tinnitus und der SHG „Hören mit CI“ anwesend.*

Alle Monatsveranstaltungen im Haus der Vereine, Rot-Kreuz-Weg 1  
Versammlungsraum, 3. Etage  
Öffentlich – Gäste sind jederzeit herzlich willkommen!

**Achtung! Unsere Beratungsstelle im Rot-Kreuz-Weg 1 (1. OG) ist Dienstag, 14 - 17 Uhr und Mittwoch, 9 – 12 Uhr geöffnet.**

Terminabsprachen sind möglich unter

**Tel.: 03691/ 21 02 23 oder per E-Mail:  
schwerhoerige-eisenach.info@web.de**

*Wir gratulieren zum Geburtstag  
und wünschen viel Freude, Glück und  
beste Gesundheit*

*Im Mai haben Geburtstag:*

- 04.05. Ernst Bonewitz
- 08.05. Lore Laudenschach
- 08.05. Kurt Both
- 10.05. Ilona Schneider
- 16.05. Dagmar Schülbe
- 30.05. Martina Dornberger
- 31.05. Karl Hubrich

*Im Juni haben Geburtstag:*

- 16.06. Veronika Kielemann
- 21.06. Christel Hänsch
- 22.06. Uta Lapp-Hirschfelder
- 27.06. Ruth Filkow



*Wir begrüßen*

Der Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V. freut sich über  
ein neues Mitglied. Herzlich Willkommen  
**Herr Werner Bittdorf** (Pferdsdorf).

## Von der Braunkohleregion zur Seenlandschaft

### Einladung zur Fahrt ins Leipziger Neuseenland am Donnerstag, 24. August 2023



Die ehemals vom Braunkohleabbau geprägte Landschaft im Umland von Leipzig hat sich seit der Stilllegung der Tagebaue in den 1990er Jahren in eine moderne Wassersportregion verwandelt. Die neu entstandenen Seen in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen bilden heute gemeinsam mit den Fließgewässern der Stadt Leipzig das Leipziger Neuseenland.

Traditionell wird GABRIEL-Reisen uns auf dieser Fahrt begleiten. Start wird um 9:00 Uhr am ZOB Eisenach sein. (Rückkehr ca. 18:00 Uhr). Geplant sind eine Schifffahrt einschließlich Begleitung und Essen. Der genaue Ablaufplan und die Teilnehmerpreise stehen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Sie werden wahrscheinlich um die 45,00 € für Mitglieder betragen. (Busfahrt, Schiff und Essen)

Dennoch bittet der Vorstand um rechtzeitige Anmeldungen, denn je voller der Bus (Pauschalpreis), desto günstiger die Kosten pro Teilnehmer. **Die Anmeldungen sollten bitte direkt in der Beratungsstelle oder über den Vorstand erfolgen. (Siehe Kontaktadressen vorletzte Umschlagseite)**

Uta Lapp-Hirschfelder

## **Strategie Workshop des DSB**

### **"Umsetzung Bundesteilhabegesetz (BHTG)"**

Das Thema interessierte mich sehr, zudem erhoffte ich mir, außer Informationen auch Hinweise und Tipps für die Beratung zu bekommen. Von Teilhabe, Eingliederungshilfen und persönlichem Budget wird oft gesprochen. Aber was bedeutet das? Warum liest man in der Presse häufig, dass das persönliche Budget selten beantragt wird. Vielleicht weil die öffentlichen Informationen dazu fehlen. (?)

Oder weil das Antragssystem zu kompliziert ist. (?)

Noch vor der offiziellen Vorstellungsrunde ergriff ein Gast das Wort: Adolf Becker, ein Urgestein des DSB und mit Annelies und Bodo Streithorst sowie seiner Frau Renate Becker Stiftungsgründer der *Margarethe-von-Witzleben-Gemeinschaftsstiftung*. Zweck der Stiftung ist die bundesweite Förderung von Initiativen, Einrichtungen oder Projekten, die auf das Wohl schwerhöriger und ertaubter Menschen gerichtet sind.

Die Zusammensetzung der Runde, was die Teilnehmer betrifft, war interessant und bot auch außerhalb der offiziellen Tagungszeiten Gesprächsstoff auf vielen Ebenen, u.a.

Dr. Matthias Müller (Präsident des DSB) und Frau Egermann-Schuler (Gesundheits- und sozialpolitische Referentin im DSB), Stefan Heidland (Vorsitzender Schwerhörigenverein Karlsruhe), Uta Dörfler... Bei letzterem Namen stutze ich, denn Renate Heering hatte mir mal vor einiger Zeit mal ein Buch geliehen über das Leben der Margarethe von Witzleben.



Es wurde von Uta Dörfler, die seit über 50 Jahren eine engagierte Hörgeschädigtenlehrerin ist, geschrieben.

(Und für Renate auch von ihr signiert!)

Die Erwartungen an das Wochenende waren vielfältig: Ein Teilnehmer hat als berufstätiger Hörgeschädigter viel Negatives erlebt und möchte jetzt seine Erfahrungen und sein Wissen weitergeben um anderen zu helfen.

"Wie fordere ich Rechte ein?", möchte eine Teilnehmerin wissen. Und die Frage: Muss/ soll man sich als Hörgeschädigter immer outen?

In den Referaten von Andreas und Caroline Döhne (Fallmanager Sozialamt Stuttgart) erfuhren wir mehr über die Eingliederungshilfe. Das Persönliche Budget gibt es im Prinzip seit 2001, es ist keine neue Leistung, sondern nur eine neue Form der Leistungserbringung. Kostenträger können sein die Krankenkassen, Pflegekasse, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Versorgungsamt, Integrationsamt, Agentur für Arbeit, Jugendamt, oder das Sozialamt.

In einem praktischen Teil ("Erfahrungen aus der Praxis der Fallmanager") erläuterte Caroline Döhne uns die Antragstellung. Von "*Viel zu kompliziert*" bis "*Da muss man sich ja nackig machen, was die persönlichen Finanzen betrifft*" reichten die Reaktionen. Der Rollen-Mitspieler aus der Gruppe als Klient gab auf und zog den Antrag zurück... Ergebnis: Mit dem Bundesteilhabegesetz haben wir ein Bundesgesetz, welches für 16 Bundesländer gilt. Aber jedes Bundesland setzt es anders um. Anträge und Bearbeitung sollten einheitlich sein, und auch in leichter Sprache. Antragstellern muss die Angst vor Behörden genommen werden. Multiplikatoren werden benötigt.

Politik wird nicht nur von oben gemacht. Wir, die Betroffenen, müssen unsere Bedürfnisse auch öffentlich machen. In Berlin plant der DSB zum Aktionstag am 5. Mai eine große Demo zur Umsetzung des BTHG.

Hier im Wartburgkreis ist mit dem Fokusgruppen-Interview und der Bedarfsermittlung schon ein erster Schritt gemacht. (siehe auch Bericht Seite...)

Dr. Müller ist sich sicher, dass es noch weitere Reformen zum BTHG geben wird. Und Uta Dörfler sprach mir aus dem Herzen: Bei jeder Kritik bitte gleich Vorschläge machen, wie es besser gestaltet werden kann.

Uta Lapp-Hirschfelder



Hörgeräte Schlegel GmbH  
Kleine Löbersgasse 3  
99817 Eisenach  
Tel. 03691 - 21 42 67

**SprachEcke**

Logopädische Praxis SprachEcke Katrin Thiem  
Alexanderstraße 10A, 99817 Eisenach  
Telefon: 03691 81 921 81; Mail: [info@sprachecke.de](mailto:info@sprachecke.de)

## **Einladung nach Erfurt zum CI-Infotag am 03.06.2023**

Im letzten Heft wurde über unser SHG-Treffen mit Antje und Uwe Noack zum Thema Technik berichtet. Antje leitet ebenfalls eine SHG und so kam die Idee, dass sich unsere Selbsthilfegruppen zu einer gemeinsamen Veranstaltung treffen könnten.

Am Samstag, 03.06.2023, besuchen wir das neue CI-Reha-Zentrum in Erfurt. Es ist umgezogen und befindet sich jetzt auf dem Gelände des Helios-Klinikums (Nordhäuser Str.74). Folgender Ablauf ist vorgesehen:

### **Ab 9:30 Uhr Einlass**

10:00-10:15 Uhr Begrüßung durch SHG-Sprecherin A. Noack  
Danach gibt es einen Vortrag von Prof. Kaftan (Chefarzt der HNO-Abteilung), sowie kurze Beiträge von Dr. Baljic (Audiologe) und Frau Feuer (Leiterin des Reha-Zentrums).  
Nach einer Kaffeepause, in der man sich austauschen und an verschiedenen Ständen umsehen kann (11:40-12:00 Uhr) informieren CI-Hersteller über ihre Produkte.

Von 13:15-14:00 Uhr ist eine Mittagspause geplant.

Anschließend besteht ab 14:00 Uhr die Möglichkeit einer kleinen Führung durch den HNO-Bereich der Klinik.

Nach der Kaffeepause (15:30-16:00 Uhr) endet der CI-Infotag und erfolgt die Verabschiedung.

Es besteht die Möglichkeit, Fahrgemeinschaften zu bilden oder mit der Bahn (Abellio) und der Straßenbahn (Linie 3 u 6) anzureisen. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Teilnahmeanmeldung bis zum 30. April gebeten. (Bitte über unsere SHG-Sprecher Uta und Herbert oder zu den Beratungszeiten Dienstag 14-17 Uhr und Mittwoch 9-12 Uhr. (Kontakt Daten siehe letzte Umschlagseite)

Uta Lapp-Hirschfelder

## **Positive und negative Erfahrungen mit CI**

Auf der Tagesordnung des Treffens der „SHG mit CI“ am 13.03.2023 stand ein Erfahrungsaustausch für die Entscheidungsfindung „CI – ja oder nein“. Darauf hatte ich mich sehr gefreut, denn schon längere Zeit habe ich den Eindruck, dass ich mit meinen beiden Hörgeräten immer öfter an meine Grenzen komme. Ich habe also erhöhten Bedarf an Informationen. Was ein CI (Cochlea-Implantat) ist, weiß ich natürlich. Ich habe sogar schon ein Seminar eines Herstellers besucht. Dort waren naturgemäß nur CI-Träger geladen worden, die mit ihrem CI sehr zufrieden sind. Ich interessiere mich daher für Erfahrungen einer nicht gezielt ausgesuchten Gruppe von CI-Trägern, also für eine mehr realistische und repräsentativere Einschätzung.

Daher habe ich zu meinem Geburtstag auf den üblichen Ausflug mit meiner Ehefrau verzichtet und einen „Geburtstagsmohnkuchen“ gebacken. Zu meiner Überraschung sind erfreulicherweise mehr Menschen erschienen als in den letzten Gruppentreffen, so dass es doch eng mit dem Kuchen wurde. Uta hatte nämlich in der Zeitung unter der Überschrift „Menschen mit Hörprothese tauschen sich aus“ erfolgreich für unser Treffen geworben.

Schon in der Vorstellungsrunde wurde deutlich, wie unterschiedlich die Hörschädigungen, die technische Ausstattung der Betroffenen und ihre Erfahrungen mit den verschiedenen CI-Kliniken sind. Es gab CI-Träger mit einem oder zwei CI-Geräten, solche die ihr CI mehr oder weniger erfolgreich mit einem Hörgerät gekoppelt haben, solche, die mit Hilfe eines Bi-Cross-Hörgerätes auch das andere Ohr mit einem defekten Hörnerv nutzen können, um das

Richtungshören zu verbessern. Es gab auch Betroffene, die zusätzlich zur Hörschädigung mit der Diagnose „Morbus menière“ oder Tinnitus leben müssen.

Nach einer CI-Operation muss die Wunde verheilen, bevor die Elektrode dosiert und in Schritten bis zu ihrer vollen Leistungsfähigkeit angeschaltet wird. Für mich war neu, dass es auch Betroffene gab, die berichteten, dass sie nach dem ersten Anschalten der Elektrode sofort verstehen konnten.

Zur Sprache kam auch ein Fall, bei dem das CI keine Verbesserung gegenüber dem Hörgerät gebracht hat. Die Klinik und der Hersteller haben trotz aller Mühen es nicht geschafft, eine zufriedenstellende Verbesserung des Hörens im Vergleich zum Hörgerät herbeizuführen. Alle Tests und Untersuchungen haben keine Ursache dafür finden können. Eine Teilnehmerin wies daraufhin, dass geschätzt wird, dass über 90 % der CI- Operationen erfolgreich sind und Uta bemerkte, dass wie bei jeder Operation mit Risiken und Fehlschlägen gerechnet werden muss. Es gibt keine Garantie!

Es war eine hoch interessante, informative Veranstaltung. Vielen Dank dafür. Mir ist aufgefallen, dass alle Teilnehmer hoch engagiert und interessiert waren und ihr Redebedürfnis so groß war, dass sie sofort redeten, wenn sie das Wort erhielten. So haben einige leider zu oft keine Geduld gehabt, abzuwarten, bis das Mikrofon bei ihnen ankam. Das gilt auch, wenn einfach dazwischengerufen wird. Die Teilnehmer, die wie ich auf die FM- Anlage angewiesen sind, konnten, daher einige Aussagen nicht verstehen. Schade! Es wäre wünschenswert, wenn wir die Rücksichtnahme, die wir von guthörenden Menschen uns Gehörgeschädigten gegenüber erwarten, uns auch selbst gewähren würden.

In meiner früheren SHG in Bochum sprach jeder erst, wenn er/sie das Mikrofon in der Hand hatte. Das hat aber auch dort gedauert, bis wir dieses Maß an Sprechdisziplin erreicht hatten. Beim nächsten Mal wird es bestimmt besser.

Leider war die Veranstaltung bald wieder zu Ende. Für mich war das zu kurz. Ich freue mich auf eine Fortsetzung.

Volker Gerlach

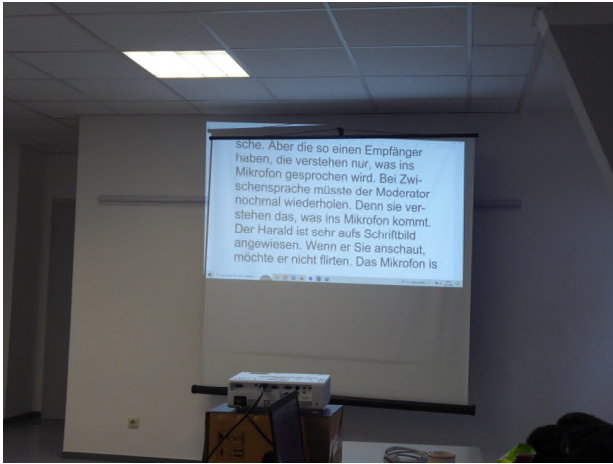
### **Was sind CROS- und BICROS-Hörgeräte?**

Bei Taubheit eines Ohres ist eine Versorgung mit einem normalen Hörgerät nicht möglich. Die Verstärkung des Schalls durch die Hörgeräte reicht nicht aus, um das Innenohr zu stimulieren. Durch CROS- und BiCROS-Hörgeräte wird Raumentiefe trotz einseitiger Taubheit möglich.



Markt 12  
36433 Bad Salzungen  
Tel.: 0 36 95/60 12 50  
Fax: 0 36 95/8 50 95 22  
Mail: [akustik@sedelmayr.de](mailto:akustik@sedelmayr.de)  
Net: [www.sedelmayr.de](http://www.sedelmayr.de)







## Diskussionsthema-nicht nur im Verein

### Pressemitteilung Berlin 26.01.2023:

*„Versicherte der Ersatzkassen (TK, BARMER, DAK-Gesundheit, KKH, hkk und HEK) erhalten seit 1. Januar 2023 eine bessere Versorgung mit Hörgeräten. Das ist Inhalt eines Vertrages, den der Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) mit der Bundesinnung der Hörakustiker (biha) abgeschlossen hat.“*

Die Verunsicherung scheint groß, keiner der betroffenen Hörgeräteträger wusste davon. Im PORTAL der DHS (Deutsche Hörbehindertenselbsthilfe) besteht die Möglichkeit, sich auszutauschen. Einige Beiträge sind hier mit Erlaubnis der Verfasser nachzulesen.

### **„Krankenkassen zahlen keine Hörgeräte mehr“ (?)**

**Barbara:** Ich war heute bei der Krankenkasse und fragte nach, wie es mit einer neuen Versorgung mit meinem HG links aussieht. Mein Gerät müsste nämlich zur Reparatur, aber im August sind die sechs Jahre rum und ich strebe daher eher eine Neuversorgung an. Beim Akustiker erhielt ich aber die Information, dass derzeit neue Verträge mit den KK geschlossen wurden und die dann eher dazu neigen, eine Bewilligung abzulehnen. Also bei der BARMER habe ich erfahren, dass die 6 Jahre ab diesem Jahr abgeschafft wurden. Viele Betroffene könnten auch nach sechs Jahren noch die alten Geräte weitertragen. Das mag ja sein, aber ich möchte doch von der neuen Technik profitieren. Heutige Hörgeräte, auch manche Kassengeräte, haben Bluetooth und das hilft ja beim Telefonieren mit dem Handy.

**Uta:** Auch mir entfuhr ein Aufschrei, als ich Ende letzten Jahres las, dass die KK immer häufiger die Wiederversorgung nach Ablauf der 6 Jahre verweigern. Auf 6 Jahre wurde sich irgendwann mal geeinigt, weil die ursprünglich ausgegebenen Systeme danach nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik

entsprechen. Und jetzt wird genau entgegengesetzt argumentiert: Durch den technischen Fortschritt halten die Hörgeräte deutlich länger...

Eine Empfehlung oder ein Gesetz gibt es meines Wissens aber (noch) nicht. Persönlich denke ich, dass in letzter Instanz der HNO-Arzt ein Wörtchen mitzureden hat. Natürlich gibt es auch Ausnahmen. Warum ein neues HG, wenn das vorherige noch OK ist. (Ich habe zwei Hörsysteme auch länger als sechs Jahre getragen, das letzte sogar 10 Jahre.)

**Michael:** Nach meinen Infos ist es tatsächlich so, dass seit Jahresbeginn die „Sechs-Jahres-Frist“ grundsätzlich aufgeweicht wurde. Argumentiert wird damit, dass die modernen, Chip-basierten Hörhilfen, softwaremäßig soweit ausgereizt sind, dass Hörverbesserungen kaum mehr erreicht und die Geräte länger genutzt werden können. Komplementär dazu werden aber neu jährliche Reparatur-Pauschalen eingeführt, weil ja nur noch die Hardware ausgetauscht bzw. repariert werden muss, also ggf. Chips, Gehäuse, Mikrofone pp. Neue Hörgeräte gibt es dann nur noch bei nachweisbaren signifikanten Hörverschlechterungen mit entsprechender Indikation und fachärztlicher Verordnung. Scheint tatsächlich so, als hätten sich Gesundschumpungs-Fanatiker und Hörtechnik-Lobby einmal mehr über berechnete Interessen von Betroffenen hinweggesetzt.

**Christian:** Mit den Schlagworten **Versorgung der Ersatzkassenversicherten mit Hörhilfen** sollte Eure Suchmaschine Euch mit einem der ersten Einträge zur Website des VdEK führen, auf der das Vertragswerk nachzulesen ist. Für mich ist es schon lange befremdlich, dass Krankenkassen und Akustiker ohne Beteiligung der Betroffenen Verträge abschließen. Darüber hinaus erschließt sich mir aber auch nicht, warum Verbände wie DSB, DHS etc. und deren Dachverband, die DG (Deutsche Gesellschaft der

Hörbehinderten - Selbsthilfe und Fachverbände e.V.) hier nicht intervenieren ... zumindest hört und liest man darüber nichts ... dabei wäre das ja wohl die beste Werbung für ihre Arbeit. Ich setze da große Hoffnungen in den gerade gegründeten neuen Dachverband, den DHV (Deutscher Hörverband).

**Barbara:** Ich habe von meiner KK folgende Email erhalten, also Zitat: "*... auch nach Ablauf der 6-jährigen Versorgungspauschale erfolgt eine Neuversorgung ausschließlich, wenn die vorhandenen Hörgeräte den bisherigen Hörverlust medizinisch nicht mehr ausgleichen können. Der Ablauf der Versorgungspauschale stellt keinen Grund für eine neue Versorgung mit Hörgeräten dar. Auch nach Ablauf der Versorgungspauschale nach 6 Jahren ist es Ihrem Hörakustiker weiterhin möglich, nach einem Hörtest eine Anpassung auf den aktuellen Bedarf vorzunehmen. Wird nach Prüfung und Beratung eine Reparatur oder z.B. eine neue Otoplastik erforderlich, kann Ihr Hörakustiker dies im Rahmen einer jährlichen Service- und Reparaturpauschale geltend machen.*"

**Karin:** In der Zeitschrift „Spektrum Hören“ ist auf der Seite 22 Aufgabe 1/2023 zu lesen: "Die Bundesinnung der Hörakustiker und der Verband der Ersatzkassen, dazu zählen die Technikerkrankenkasse, die Barmer, die DAK, die Kaufmännische Krankenkasse sowie die Hanseatische Krankenkasse, haben einen neuen Rahmenvertrag geschlossen. Das Vertragswerk, das erst nach einem monatelangen Schiedsverfahren entstanden ist, wurde zum 1.1.2023 gültig. Dabei wurde die Versorgungspauschale angehoben und beinhaltet die Vereinbarung auch erstmalig Service- und Reparaturpauschalen, die über eine Versorgungsdauer von sechs Jahren hinausgehen. Die Vertragsmindestlaufzeit beträgt zwei Jahre." Ich habe zudem anderweitig einen Artikel gefunden, wonach in einem Zeitraum von drei Jahren die Kosten für die Hörgeräte

um 50 % gestiegen sind. Daher haben wohl die Krankenkassen versucht die Kosten zu drücken. Leider kann man als Patient bei diesen Vereinbarungen nicht mitsprechen; auch unsere Lobbyverbände nicht.

***Fazit: Die leidige Diskussion um eine angemessene und vor allem kostengerechte Hörgeräteversorgung für betroffene Menschen ist leider noch längst nicht abgeschlossen. Der Aufschrei muss von vielen kommen. Laut Vertrag haben die Krankenkassen die bestmögliche Versorgung für den Hörgeräteträger bis auf die Eigenbeteiligung kostenfrei zu übernehmen. Akustiker sind hier deutlich gefordert, ansonsten gilt §3 aus dem Anhang 1 des Vertrags, wo es unter Punkt 12 heißt: „Verfügt der Leistungserbringer über kein geeignetes weiteres Hörsystem in seinem Sortiment, ist das vergleichend angepasste mehrkostenpflichtige Hörsystem zum Vertragspreis abzugeben.“ Überhaupt lohnt es sich, den Vertrag (50 Seiten!) mal richtig zu lesen. Es gibt unheimlich viele Hinweise, was den Festbetrag betrifft und der Akustiker dem Kunden dann eben NICHT in Rechnung stellen darf. Da werden wohl derzeit etliche Kunden gnadenlos über den Tisch gezogen. Es empfiehlt sich also, sich vor einer aktuellen Hörversorgung oder Hörtechnik-Reparatur umfassend zu informieren!***

PS: Der Vertrag kann gern in der Beratungsstelle zu den gewohnten Zeiten oder nach Absprache eingesehen werden.

Uta Lapp-Hirschfelder

## **Thema 2023: Mit dem Cochlea-Implantat auf Reisen!**

Am 17. März 2023 veranstaltete die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) zum elften Mal den "Tag des barrierefreien Tourismus".

Inhaltliche Schwerpunkte setzt die DZT mit der Frage, wie in touristischen Angeboten auf die verschiedenen Bedürfnisse von Urlaubern mit Beeinträchtigung eingegangen werden kann, welche attraktiven Möglichkeiten für die verschiedenen Zielgruppen barrierefreier Angebote bereits bestehen und wie die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen für touristische Anbieter und Destinationsmanagementorganisation aussehen.

*(Destination ist im Tourismus der geographische Raum, der das Ziel einer Reise darstellt. Tourismus findet nicht nur in der Freizeit der Reisenden statt, sondern kann auch als Dienst- oder Geschäftsreise zur Arbeitszeit gehören und hat ebenfalls ein bestimmtes Reiseziel. Quelle: Wikipedia )*

Passend zum oben erwähnten Tag des barrierefreien Tourismus können wir hier gleich das Thema des diesjährigen CI-Tages bekannt machen: **Mit dem CI auf Reisen!** Ihr reist gerne? Ihr seid jetzt gerade unterwegs oder bald steht der langersehnte Urlaub an? Wir suchen Geschichten und Bilder, die zeigen, dass wir mit unseren Cochlea-Implantaten aktiv durch Städte, Länder und die Welt reisen.

Oft stoßen wir bei Reisen auf Hörbarrieren. Das muss nicht sein! Wir wollen Beispiele zeigen, wie es gelingen kann. Eine Übertragungsanlage bei einer Stadtführung? Untertitel bei Informationsfilmen im Museum? Ein Blitzwecker im Hotel? Erzählt uns, was ihr im Urlaub erlebt habt und schickt uns eure Bilder und Geschichten. Angesprochen sind natürlich auch HG-Träger.

Uta Lapp-Hirschfelder

## **Gemeinsamer Aktionstag am 6. Mai 2023 mit Alexander Blume**

Der 5. Mai, der **Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen**, steht dieses Jahr unter dem Motto **„Zukunft barrierefrei gestalten“**. Es gibt viele noch nicht umgesetzte Forderungen für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung – auf viele Barrieren und Diskriminierungen muss immer wieder aufmerksamkeitsstark hingewiesen werden. Im **Aktionszeitraum vom 22. April – 07. Mai 2023** soll die Öffentlichkeit durch gezielte Aktionen sensibilisiert und motiviert werden, sich noch stärker für mehr Barrierefreiheit zu engagieren!

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere unseres Vereins noch an das Projekt „Musik erleben“. Hörende, Schwerhörige, Ertaubte und Gehörlose, Ältere, Berufstätige und Kinder musizierten, sangen und tanzten gemeinsam. In drei Workshops wurde ein öffentlicher Auftritt vorbereitet und gestaltet.

Am Samstag, 6. Mai 2023, 10:00 – 15:00 Uhr, möchten wir im Nachbarschaftszentrum ein barrierefreies kulturelles Angebot für ALLE organisieren, gemeinsam mit Musikern und Künstlern was auf die Beine stellen. Dabei sein und Mitmachen erwünscht!

Unterstützt wird dieses Projekt von der Aktion Mensch.

# **Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.**

Rot-Kreuz-Weg 1 (1. Stock)

99817 Eisenach

Tel.: 03691 / 21 02 23

Fax: 03691 / 88 35 34 2

E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info@web.de

## **Kontaktanschriften:**

### ***Vorsitzende:***

Uta Lapp-Hirschfelder  
Karl-Marx-Straße 21  
99817 Eisenach  
Tel./Fax: 03691 / 89 20 68  
Mail: uta.lapp@gmx.de

### ***Stellv. Vorsitzender:***

Erhard Jarmuszewski  
Ackerstraße 1  
99817 Eisenach  
Tel.: 03691 / 89 26 49  
Mobil: 0151 / 61 90 65 19  
Mail: Jarmuszewski.Erhard@gmail.com

### ***Schatzmeisterin:***

Martina Dornberger  
Nordplatz 1 / B 46  
99817 Eisenach  
Tel.: 0176 / 50 25 51 29  
Mail: Martina.Dornberger@yahoo.de

### ***Techniker:***

Klaus Schwabe  
Mühlhäuser Straße 60  
99817 Eisenach  
Tel.: 03691 / 88 07 66  
Mail: Klaus.Schwabe45@web.de

### ***Schriftführer:***

Herbert Hirschfelder  
Mail: Herbert.Hirschfelder@web.de

### ***Impressum***

#### ***Herausgeber:***

Schwerhörigenverein Eisenach e.V.  
Verantwortlich: Uta Lapp

#### ***Druck:***

Behindertenwerkstatt Eisenach

### ***Redaktion:***

Uta Lapp-Hirschfelder  
Ilona Schneider  
Herbert Hirschfelder

Diako Diakonie - Verbund Eisenach  
gem. GmbH



**Diakopie – Digitaldruckerei**  
Altstadtstraße 28  
99817 Eisenach  
Tel.: 03691 7452623

# Schwerhörigen-Verein Eisenach e.V.

Mitglied im *Landesverband der Hörgeschädigten Thüringen e.V.*  
*Interessenverband der Schwerhörigen, Ertaubten, Tinnitus-Betroffenen*  
*und Cochlea-Implantat-Träger (CI-Träger)*  
Mitglied im *Der Paritätische Thüringen*

## Beratungsstelle und Kommunikationszentrum

Rot-Kreuz-Weg 1 (1.Stock)  
99817 Eisenach  
Tel.: 03691 / 21 02 23 (während der Sprechzeiten)  
Fax: 03691 / 88 35 34 2  
E-Mail: schwerhoerige-eisenach.info@web.de

**Sprechzeiten:** (ausgenommen Feiertage und im August)  
Jeden Dienstag 14:00 bis 17:00 Uhr  
Jeden Mittwoch 9:00 bis 12:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

## Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Spenden- und Vereinskonto:  
Wartburg-Sparkasse  
IBAN: DE83 8405 5050 0000 0117 20  
BIC: HELADEF1WAK  
Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt,  
VR. Nr. 310151 Eisenach.

## Mit dem Verein verbunden:

**SHG Hören mit CI:** Uta Lapp-Hirschfelder, Herbert Hirschfelder

---

## Wir werden gefördert von:

